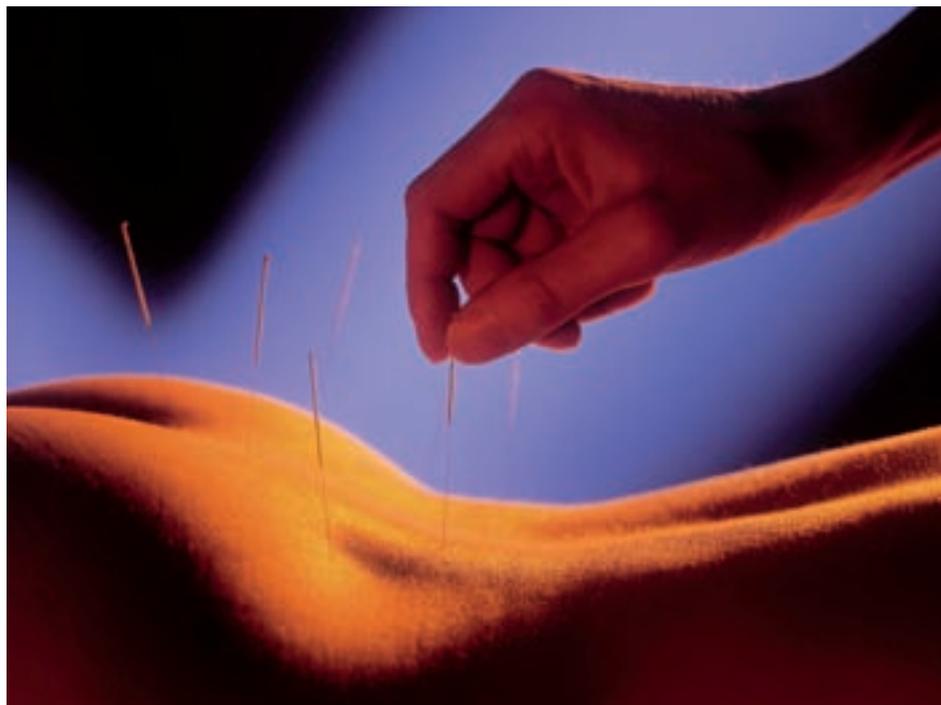


Akupunktur: Endlich feste Punktwerte

Die Zeiten der Modellprojekte für Akupunkturbehandlungen, die Krankenkassen ihren Versicherten angeboten haben, sind vorbei. Inzwischen sind die Studien ausgewertet. Auch wenn der medizinische Nutzen nach wie vor teilweise umstritten bleibt, schwören viele Patienten auf die Wirkung der Akupunktur, vor allem bei der Behandlung chronischer Schmerzen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte schließlich im vergangenen Jahr entschieden, dass die Akupunktur bei chronischen Knie- und Rückenschmerzen Kassenleistung wird.

Nun war es Aufgabe der einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen, mit den Krankenkassen die Vergütung für die Akupunkturleistungen zu vereinbaren. Nach langen Verhandlungen konnte sich die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) mit ihren Vertragspartnern auf eine entsprechende Vergütung einigen. „Die ersten Angebote der Krankenkassen in Höhe von 3,6 Cent bis 4,06 Cent waren für uns in keinster Weise akzeptabel. Nach zähen und langwierigen Gesprächen freuen wir uns jedoch, dass wir nun deutlich bessere Punktwerte erzielen konnten, die zusätzlich zur pauschalierten Gesamtvergütung bezahlt werden“, so der stellvertretende KVB-Vorstandsvorsitzende Dr. Gabriel Schmidt.

Ein wichtiges Verhandlungsziel der KVB war es, dass die neue Vergütung mindestens den



Ab sofort können Bayerns Ärzte feste Punktwerte für Akupunkturleistungen abrechnen.

© mauritius images

Beträgen der früheren Modellversuche entspricht. Eine Übersicht über die Verhandlungsergebnisse bietet die untenstehende Tabelle. Ab dem zweiten Quartal 2007 erhalten die Ärzte demnach für die Eingangs- beziehungsweise Abschlussdiagnostik und die ersten fünf Aku-

punktursitzungen bei AOK, BKK und LKK einen Punktwert von fünf Cent – ein im Bundesvergleich durchaus beachtliches Ergebnis. Die Vergütung ist bei diesen Kassen so strukturiert, dass ein früher Behandlungserfolg besonders honoriert wird. Für sechs Sitzungen erhält ein Arzt damit im Durchschnitt circa 32 Euro je Behandlung. Mit den übrigen Kassen wurden einheitliche Punktwerte in Höhe von 4,3 Cent beziehungsweise 4,4 Cent vereinbart. Das bereits abgeschlossene erste Quartal 2007 wird je Krankenkasse mit einheitlichen Durchschnittspunktwerten vergütet.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.kvb.de in der Rubrik Themen A-Z im Unterpunkt Akupunktur. Für Fragen zur Abrechnung der Leistungen stehen auch die Berater des Expertentelefon unter 01805 909290-10 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz) zur Verfügung.

Dr. Martina Koesterke,
Samanta Pes-Oldag (beide KVB)

EMB-Nr.			AOK, BKK, LKK	Ersatzkassen, IKK	Knappschaft
30790			5,00 Cent	4,3 Cent	4,4 Cent
30791	Kennzeichnung Knie	Kennzeichnung Wirbelsäule			
1. bis 5. Sitzung *	30791A	30791C	5,00 Cent	4,3 Cent	4,4 Cent
6. bis 10. Sitzung *	30791B	30791D	4,00 Cent	4,3 Cent	4,4 Cent
11. bis 15. Sitzung *	30791	30791	2,50 Cent	4,3 Cent	4,4 Cent

Tabelle: Punktwerte ab dem 2. Quartal 2007.

*) jeweils bei demselben Patienten.

Gehör gefunden – Bayerns Belange beim Deutschen Ärztetag

So gut wie Mitte Mai dieses Jahres war das westfälische Münster wohl selten zuvor ärztlich versorgt. Grund für die kurzfristige „ärztliche Überversorgung“ war der Deutsche Ärztetag, der mit seinen 250 Delegierten erstmals seit 1982 wieder in Münster tagte.

Neben den beiden dominierenden Tagesordnungspunkten Wahlen und Weiterbildung (siehe ausführlicher Bericht in der Juni-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*) wurden auf dem 110. Deutschen Ärztetag zahlreiche wichtige Fachthemen diskutiert. So wurden unter dem Tagesordnungspunkt Kindergesundheit in Deutschland unter anderem die Notwendigkeit der Früherkennungsuntersuchungen und des Impfens sowie die Gefahren von Kindesmissbrauch und -verwahrlosung angesprochen. Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), hat gemeinsam mit weiteren bayerischen Delegierten Beschlüsse des Deutschen Ärztetages herbeigeführt, die eine Erhöhung der Durchimpfungsraten und eine vermehrte Tätigkeit von Ärzten in Schulen zum Ziel haben. Darüber hinaus wurde der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) auf Antrag der bayerischen Delegierten vom Deutschen Ärztetag aufgefordert, die vorliegenden Themen zu Früherkennungsuntersuchungen schnellstmöglich positiv zu entscheiden und auch weitere wichtige Themen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel die frühzeitige und sichere Diagnostik von Verwahrlosung und Missbrauch bei Kindern.

Auch zu dem Thema Arzneimittel hat der Vorstandsvorsitzende der KVB zusammen mit weiteren Delegierten erfolgreich einige Anträge beim Deutschen Ärztetag eingebracht, mit denen die Entscheidungs- und Verordnungsfreiheit der Ärzte gesichert werden soll. So wurde beschlossen, dass bei der Gestaltung von Boni und Rabatten den Ärzten in jedem Behandlungsfall ein ausreichender Entscheidungsspielraum verbleiben muss. Um die Einflussnahme so genannter „Drittmittelgeber“ auf die wissenschaftlichen Ergebnisse von Arzneimittelstudien und Leitlinien transparent zu machen, wurde ein Expertise-Auftrag erteilt. Darüber hinaus wurden die Vorstände von Bundes- und Landesärztekammern gebe-

ten, die Initiative „Mein Essen zahl ich selbst“ (MEZIS) zu unterstützen. Diese versteht sich als Teil eines Netzwerkes gegen die Einflussnahme der Pharmaindustrie auf das Ordnungsverhalten von Ärzten. Das Netzwerk arbeitet in Ländern wie Italien, Großbritannien und den USA bereits erfolgreich unter dem Leitmotiv „no free lunch“. Nähere Informationen zu MEZIS können im Internet unter www.mezis.de abgerufen werden.

Der Vorstand der Bundesärztekammer wurde darüber hinaus gebeten, die elektronische Dokumentation im Rahmen der Förderinitiative zur Versorgungsforschung zu berücksichtigen. Den mit einer umfassenden, strukturierten und validierbaren elektronischen Dokumentation verbundenen Mehraufwand der Ärzte sollen dabei die Krankenkassen angemessen vergüten.

Ferner wurde der Vorstand der Bundesärztekammer um Prüfung gebeten, auf welche Art und Weise auch die Belange ärztlicher Psychotherapeuten weiter unterstützt werden können.

Insgesamt lässt sich ein positives Fazit ziehen: Wichtige Anliegen der KVB aus den Themengebieten Kindergesundheit, Arzneimittelversorgung und Versorgungsforschung fanden bei dem 110. Deutschen Ärztetag Unterstützung. Und mit Dr. H. Hellmut Koch als „geborenem“ Vorstandsmitglied und Dr. Max Kaplan als neu gewähltem Vorstandsmitglied sind die Anliegen der bayerischen Ärzteschaft im Vorstand der Bundesärztekammer auch künftig gut und kompetent repräsentiert.

Petra Heller (KVB)

MEZIS: Neuer Flyer aufgelegt

Einer der Anträge beim Deutschen Ärztetag befasste sich mit einer Initiative, die den Einfluss der Pharmaindustrie auf das Ordnungsverhalten der Ärzte eindämmen will.



MEZIS – oder ausgeschrieben: Mein Essen zahl ich selbst – ist ein Zusammenschluss von Ärzten in Praxen und Krankenhäusern sowie Medizinern aus den Reihen der Nichtregierungsorganisationen Transparency International Deutschland (Berlin) und BUKO-Pharmakampagne (Bielefeld). Vertreter beider Organisationen hatten beobachtet, dass die Pharmaindustrie auch in Deutschland immer massivere Praktiken anwendet, um die Ärzte in ihrem Ordnungsverhalten zu manipulieren. Diesen Praktiken wollen sie nun einen Riegel vorschieben. Ziel ist es, auf die Probleme einseitiger Informationen durch Pharmareferenten hinzuweisen und Möglichkeiten unabhängiger Fort- und Weiterbildung auszuloten. Der Verein MEZIS, der Anfang des Jahres in Frankfurt gegründet wurde, versteht sich als Teil eines Netzwerkes von Ärzten, das in vielen anderen Ländern bereits erfolgreich arbeitet.

Inzwischen hat die Initiative einen Informationsflyer erarbeitet. Dieser liegt der Teilausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* für alle niedergelassenen Haus- und Fachärzte bei.

Weitere Informationen zum Thema gibt es zudem auf der Internetseite www.mezis.de.